



Schilder und Plakate schmücken den ehemaligen Schlecker in der Enzweihinger Ortsmitte: Hier soll der Dorfladen entstehen.  
Fotos: Bögel

## In großen Schritten geht es in Richtung Notar

Gründungsversammlung für den Dorfladen Enzweihingen – Bis in vier Wochen müssen für 40 000 Euro Anteile gezeichnet sein – Neunköpfiger Beirat gewählt

Der Enzweihinger Ortsvorsteher Matthias Siehler schwankt zwischen Euphorie und Vorsicht. „Für mich ist es ein ganz tolles Projekt, aber es kann natürlich auch wirtschaftlich in zwei oder drei Jahren daneben gehen.“ Ein Dorfladen in Enzweihingen scheint aber mit ziemlicher Sicherheit Realität zu werden. Am Dienstagabend war in der Turn- und Festhalle die Gründungsversammlung der Unternehmer-Gesellschaft.

VON UWE BÖGEL

**ENZWEIHINGEN.** Mit der Gründungsversammlung wird das Bürgerprojekt für eine bessere Nahversorgung des Vaihinger Stadtteils immer konkreter. Unternehmensberater Wolfgang Gröll aus Starnberg, der das Vorhaben von Anfang an begleitet, geht davon aus, dass der Laden im ehemaligen Schlecker mit einer Verkaufsfläche von knapp 140 Quadratmetern im dritten Quartal dieses Jahres öffnen kann.

Der Name des Geschäftes ist bereits klar: Am Dienstagabend votierten die Gesellschafter mit großer Mehrheit für „Enzweihinger Dorfladen“. Das ist im Prinzip auch der Name der Firma: Dorfladen Enzweihingen UG (Unternehmer-Gesellschaft). Hier können die Bürger als sogenannte stille Gesellschafter Anteile zeichnen: minimal 150 Euro, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. „Wenn wir 40 000 Euro haben, gehen wir zum Notar“, gibt Ortsvorsteher Siehler die Marschroute vor. „Wenn die Summe unter dieser Grenze bleibt, dann ist das Projekt gestorben.“ Aber die 40 000 Euro scheinen nicht das große Problem zu sein: Am Dienstagabend wurden bereits Anteile in Höhe von 24 400 Euro gezeichnet. Und die Zeichnungsfrist geht noch weiter. In den nächsten vier Wochen können entsprechende Anträge auf der Enzweihinger Verwaltungsstelle und bei Schreibwaren Karamanlidis abgeholt werden.

Gewählt wurde jetzt auch der Beirat, der rechtliche Kopf der haftungsbeschränkten Gesellschaft. Die neun Mitglieder: Hannelore Blaes, Monika Bräuninger, Christine Jeitner, Klaus Bachmann, Bernd Blessing, Dr. Marcus Preißner, Martin Rentschler, Gerd Schweizerhof und Volker Wittig. Der Beirat wird aus diesem Kreis dann noch einen Geschäftsführer für den Dorfladen bestimmen.

Mit der Gründungsversammlung ist aber noch nicht gesagt, dass der Dorfladen auch wirtschaftlich ein Erfolg wird. „Es bleibt spannend“, so Ortsvorsteher Matthias Siehler. „Aber es ist auf jeden Fall eine Chance.“ Er träume davon, dass er im Gehwagen-Alter im Dorfladen noch einkaufen könne. Apropos Gehwagen: Geklärt ist, dass am alten Schleckerladen in der Vaihinger Straße eine Rampe gebaut werden kann.

Auch der Vaihinger Oberbürgermeister Gerd Maisch, der sowohl bei der Informationsveranstaltung am 4. November 2013 als

### Kommentar

## Hut ab

VON UWE BÖGEL

Im November vergangenen Jahres war es noch ein Projekt mit Charme. Die Chancen auf eine Realisierung waren höchstens fifty-fifty. Jetzt, drei Monate später, scheint der Enzweihinger Dorfladen auf die Zielgerade zu kommen. Hut ab vor dieser Gemeinschaftsleistung des Vaihinger Stadtteils. Zwar gab es von der Stadt Vaihingen in der Vorphase finanzielle Unterstützung – der Unternehmensberater aus Bayern wird bezahlt. Doch die Macher sitzen nicht im Vaihinger Rathaus, sondern im Ortschaftsrat Enzweihingen, in der Bürgerschaft des 3800 Einwohner zählenden Ortes Enzweihingen. Das mögliche

Einkaufsdomizil im ehemaligen Schleckerladen in der Ortsmitte ist zu einem wirklichen Bürgerprojekt geworden. Bei der Gründungsversammlung der Unternehmergesellschaft Dorfladen Enzweihingen gab es am Dienstagabend wieder eine volle Turn- und Festhalle. Und es stellten sich auch genügend Kandidaten für den Beirat zur Verfügung, die rechtliche Vertretung der Gesellschafter. Wenn im dritten Quartal dieses Jahres der Dorfladen öffnet, müssen die Menschen hier nur noch tapfer einkaufen. Dann ist kollektives Schulterklopfen im Ort angesagt. Jetzt hat das Projekt schon eine Vorreiterrolle im Stadtgebiet inne. In Horrheim wird die Entwicklung sehr aufmerksam verfolgt.



156 Bürger kamen am Dienstagabend zur Gründungsversammlung in die Turn- und Festhallenach Enzweihingen.

auch bei der Gründungsversammlung am Dienstagabend in Enzweihingen war, befürwortet das Dorfladen-Projekt: „Es ist aber kein Selbstläufer und es gibt keine Garantie, aber berechtigte Hoffnung.“

Bei einer Umfrageaktion im Vorfeld der Gründungsversammlung wurden 330 Fragebögen ausgewertet. 91 Prozent sprechen sich dabei für den Dorfladen aus, 137 Personen geben an, hier regelmäßig einkaufen zu wollen, 159 sprechen von gelegentlich. Gewünscht werden an Sortiment vor allem Drogerieartikel, Regionalprodukte und Molkereiprodukte. Durchschnittlich würden die Befragten rund 40 Euro im Monat beim Einkauf im Dorfladen ausgeben. Renate Quiring, die die Fragebögen auswerte, kommt dabei auf eine Gesamtsumme von 11 395 Euro. „Das reicht aber bei weitem nicht.“ Wenn der Laden laufe solle, müsse schon das Dreifache bis Vierfache an Um-

satz generiert werden, so Quiring.

Unternehmensberater Wolfgang Gröll geht dagegen von einer jährlichen Umsatzerwartung von 300 000 bis 600 000 Euro aus. Um die Anschubfinanzierung stemmen zu können, sind nach Berechnungen des Sternberger Marktexperten rund 75 000 Euro nötig. 35 000 Euro sind für die Warenausstattung vorgesehen – davon 15 000 für Drogerieartikel und 20 000 Euro für Lebensmittel. 15 000 Euro fließen in die Ladeneinrichtung, 5000 Euro sind für die Sanierung reserviert. 20 000 Euro hat Gröll für die Liquiditätsreserve in der Anfangsphase eingeplant. Deshalb haben die Dorfladen-Macher in Enzweihingen die magische Grenze bei den Anteilen bei 40 000 Euro gesetzt.

Der Rest soll über Darlehen finanziert werden. Auf Initiative des Landtagsabgeordneten Markus Rösler, der nach seinen eigenen Angaben auch Anteile beim Dorfladen erwerben möchte, hat der baden-württembergische Finanz- und Wirtschaftsminister Nils Schmid in einem Brief Folgendes mitgeteilt: „Es gibt kein spezielles Programm des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft zur Förderung von Dorfläden. Allerdings stehen Dorfläden die branchenübergreifenden Programme zur Mittelfristförderung offen, so zum Beispiel zinsgünstige Darlehen der L-Bank sowie, bei fehlenden Sicherheiten, die Bürgerschaftsprogramme der Bürgerschaftsbank Baden-Württemberg und der L-Bank Baden-Württemberg.“

Die Bürger, die Anteile vom mindestens 150 Euro zeichnen, fungieren als stille Gesellschafter. Bei einer Insolvenz würde das gezeichnete Geld als Darlehen fungieren, so dass auf jeden Fall kein weiteres Geld nachgeschoben werden muss. „Im schlimmsten Fall ist die Beteiligung weg“, so Gröll. Ortsvorsteher Siehler sportlich: „Dann können Sie Ihre Einlage als Spende für eine gute Sache sehen.“ Die Gesellschafter haften bei dem Projekt nur mit ihrer Einlage.